

„Erschöpft funktionieren: Hochfunktionale Depression als klinisch relevantes Phänomen“

Am Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Greifswald vergeben wir **mehrere forschungsnaher Bachelor- oder Masterarbeiten** im Rahmen eines neu gestarteten, Forschungsprogramms zu **hochfunktionalen Depressionen (HFD)**.

Worum geht es?

Ein bislang wenig erforschtes, aber hochrelevantes Phänomen: Menschen mit depressiver Symptomatik, die nach außen weiterhin leistungsfähig erscheinen – oft um den Preis erheblicher innerer Belastung. Ziel ist es, dieses Phänomen **erstmalig systematisch zu erfassen, theoretisch zu fundieren und empirisch zu untersuchen**.

Ihre Rolle im Projekt

Sie arbeiten nicht „nur“ an einer Qualifikationsarbeit – sondern können Teil eines **auf Publikationen und Sichtbarkeit ausgerichteten Forschungsprogramms** werden.

Drei Schwerpunkte (je nach Interesse):

- **Qualitative Forschung**
Entwicklung eines neuen konzeptuellen Verständnisses von HFD
- **Fragebogenentwicklung & Validierung**
Mitarbeit an der Entwicklung eines HFD-Fragebogens
- **Klinische Analyse**
Untersuchung von HFD in bestehenden Patient:innen-Stichproben

Was Sie erwartet

- **Enge, intensive Betreuung** durch Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier und weitere Mitarbeitende
- Einbindung in ein **hochaktuelles Forschungsprojekt mit Publikationsperspektive**
- Möglichkeit zur **(Ko-)Autorenschaft**
- Arbeit an einem Thema mit hoher **gesellschaftlicher und klinischer Relevanz**

Was wir suchen

- Sehr gute Studienleistungen
- Ausgeprägtes Interesse an klinisch-psychotherapeutischer Forschung
- Hohe Eigeninitiative und Verlässlichkeit
- Möglichst zeitnaher Beginn (Sommersemester 2026)

Bewerbung

Bitte senden Sie eine kurze Bewerbung (CV, Notenübersicht, Interessensschwerpunkt) an:
eva-lotta.brakemeier@uni-greifswald.de